

Pünktlichkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **4 (1937)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nos orchestres auront également la possibilité de participer aux concerts des sociétés de chant, soit en accompagnant les chœurs, soit en se produisant dans des oeuvres instrumentales. Il faudrait également tenir compte aussi de la musique populaire car il y a dans différentes contrées de notre pays des vieilles danses et mélodies populaires, telles celles contenues dans la musique de la Fête des Vignerons, ainsi que dans les oeuvres de Jaques-Dalcroze et d'autres compositeurs suisses qui peuvent tenir une place honorable dans un programme patriotique. Même dans les concerts de musique légère, il faudra accorder beaucoup d'attention à la composition des programmes et en éliminer toutes les compositions banales et sans valeur musicale.

Pour terminer, nous nous permettons de faire une proposition à nos Comités et Directeurs de sections. Ce serait de publier d'avance les programmes de concerts dans notre organe. Les petits changements ultérieurs ne seraient pas de grande importance et cette publication antérieure au concert aurait l'avantage de permettre à des amis du dehors d'assister aux concerts. Un autre avantage serait que les sociétés auraient tout intérêt — dans un but de propaganda — à nous adresser leurs programmes en temps utile. Nous serions heureux de savoir ce que nos lecteurs pensent de cette proposition.

Ein «Orchester-Veteran» schickt uns folgenden Beitrag, den wir unseren Lesern gerne unterbreiten:

Pünktlichkeit

In manchem Orchester wird geklagt, dass einzelne Mitglieder, es sind fast immer dieselben, durch unpünktliches Erscheinen in den Proben die Arbeit des Dirigenten und ihrer Orchesterkollegen in unnötiger Weise komplizieren und erschweren. Abgesehen davon, dass es für den Dirigenten, wie für die rechtzeitig erschienenen Mitglieder nicht angenehm ist die gegebenen Anweisungen zu wiederholen, so verursachen diese Spätlinge sehr oft eine nicht unerhebliche Störung der Orchesterarbeit. Es ist eine Angelegenheit des Taktes, der Rücksicht und der Höflichkeit einer freiwillig übernommenen Aufgabe pünktlich nachzukommen und auch für die Beteiligten selbst ist es kein Vorteil erst nach Beginn der Probe zu erscheinen, denn die meisten werden sich eines peinlichen Schamgefühles mit Recht nicht erwehren können und die durch sie entstandene Störung ist ihnen selbst in diesem Augenblick sehr unangenehm. Leider hält dieses Schuldbewusstsein sehr oft nicht an und bei der nächsten Probe kommen sie wieder zu spät. Auch der weitere Verlauf der Probe wird durch die Unpünktlichkeit dieser Unverbesserlichen beeinträchtigt, denn sie kommen gewöhnlich in einer Hast an und nehmen sich kaum die Zeit gründlich zu stimmen, was ein öfteres Nachstimmen zur Folge hat. Das unerlässliche «Einspielen» vor

der Probe, die Kontaktnahme mit dem Instrument müssen in diesen Fällen auch unterlassen werden und es sind aus diesem Grunde kleine «Unfälle» während der Probe nicht selten.

Diese chronische Unpünktlichkeit ist meistens eine üble Gewohnheit und es kann mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass unsere Orchester-Spätlinge es auch in der Erfüllung anderer Obliegenheiten nicht so genau nehmen. Von gelegentlichen, durch besondere Umstände verursachten Verspätungen ist hier selbstverständlich nicht die Rede, sondern von diesen ewig Verspäteten, die den Eindruck erwecken, sie seien eine Viertelstunde zu spät auf die Welt gekommen und nun dazu verdammt diese einmalige Verspätung ihr Leben lang mitzuschleppen!

Aus einer einmaligen Verspätung sind oft grosse Unglücksfälle entstanden. Die stets wiederkehrenden Verspätungen lösen immer Verdruss aus. Pünktlichkeit ist das Ergebnis einer gewissen Selbsterziehung und Selbstdisziplin. Unpünktlichkeit dagegen zeugt fast immer von einem Mangel an Pflichtbewusstsein.

Unsere Orchesterarbeit wird gewiss noch besser gedeihen, wenn alle Mitglieder sich zur grössten Pünktlichkeit verpflichten und das ganze, vollzählige Orchester zur festgesetzten Zeit, mit gestimmten Instrumenten, auf das Zeichen des Dirigenten wartet. Der letztere hat natürlich — es sollte sich erübrigen ein Wort darüber zu verlieren — mit gutem Beispiel voranzugehen, denn ein Zuspätkommen des Dirigenten untergräbt in erster Linie seine eigene Autorität, steckt durch das schlechte Beispiel auch die bisher pünktlichen Mitglieder an und nimmt ihnen die Freude am gemeinsamen Musizieren. In unserer Zeit bedeutet das Mitwirken im Verein für manches Orchestermitglied ein Verzicht oder sogar ein Opfer irgendwelcher Art. Die Pünktlichkeit aller und das harmonische Zusammenwirken eines jeden zum besten des Ganzen wird gerade diese Mitglieder fester an ihren Verein binden und sie für ihre Aufopferung reichlich belohnen. Wer den guten Willen hat, wird durch richtige Einteilung seiner Zeit, sowie durch Konsequenz und Energie die Möglichkeit finden die Orchesterproben pünktlich und regelmässig zu besuchen und dadurch noch mehr Freude am Musizieren und die Wertschätzung seiner Kollegen gewinnen.

Willst du ein hohes Ziel erringen,
Willst du ein feindlich Schicksal zwingen;
Dir gibt dazu Kraft in Fülle
In deiner Brust der starke Wille.

P.

L'avenir de nos orchestres d'amateurs

par A. Piguet du Fay

Il semble que le meilleur moyen d'assurer l'avenir est de ne pas négliger le présent; c'est donc des questions de l'existence actuelle de nos orchestres d'amateurs que nous voulons d'abord nous entretenir.